

| | Allinde- lille Fredskov | Ka- strup Skov | Moor- mergel |
|--|-------------------------------|----------------------|-----------------|
| <i>Perforatella (Perforatella) bidens</i> CHEM. | + | + | + |
| <i>Helicigona (Helicigona) lapicida</i> L. | + | + | + |
| <i>Arianta arbustorum</i> L. | + | + | — |
| <i>Cepaea nemoralis</i> O. F. MÜLL. | + | + | — |
| <i>Cepaea hortensis</i> O. F. MÜLL. | + | + | + |
| <i>Carychium minimum</i> O. F. MÜLL. | + | + | + |
| <i>Lymnaea stagnalis</i> L. | — | — | + |
| <i>Galba (Galba) palustris</i> O. F. MÜLL. | + | — | + |
| <i>Galba (Galba) truncatula</i> O. F. MÜLL. | — | + | + |
| <i>Aplexa hypnorum</i> L. | — | + | + |
| <i>Planorbis planorbis</i> L. | C. M. P. | — | + |
| <i>Paraspira (Paraspira) leucostoma</i> MILLET | + | + | + |
| <i>Paraspira (Paraspira) spirorbis</i> L. | + | — | + |
| <i>Gyraulus (Gyraulus) laevis</i> JEFFR. | — | — | + |
| <i>Gyraulus (Gyraulus) riparius</i> WESTL. | — | — | + |
| <i>Gyraulus (Armiger) crista</i> L. | — | — | + |
| <i>Bathyomphalus contortus</i> L. | C. M. P. | — | + |
| <i>Hippeutis (Hippeutis) complanatus</i> L. | — | — | + |
| <i>Segmentina nitida</i> O. F. MÜLL. | C. M. P. | — | + |
| <i>Acme (Platyla) polita</i> HARTM. | + | + | + |
| <i>Bulimus (Bulimus) tentaculatus</i> L. | C. M. P. | — | + |
| <i>Valvata (Valvata) cristata</i> O. F. MÜLL. | C. M. P. | — | + |
| <i>Valvata (Cincinna) pulchella</i> STUD. | — | — | + |
| <i>Sphaerium (Sphaerium) corneum</i> L. | C. M. P. | — | + |
| <i>Pisidium (Eupisidium) nitidum</i> JEN. | — | — | + |
| <i>Pisidium (Eupisidium) obtusale</i> C. PFR. | — | — | + |

Literatur.

- POULSEN, C. M.: Optegnelser om danske Land- og Ferskvands-Mollusker (Manuskript im Bibl. SCHLESCH).
- SCHLESCH, H.: Beiträge zur Fauna der Land- und Süßwassermollusken Süd-Seelands (Arch. Moll. 57, 1925, S. 81—94).
- SCHLESCH, H.: Revidiertes Verzeichnis der dänischen Land- und Süßwassermollusken mit ihrer Verbreitung (Arch. f. Moll. 66, 1934, S. 233—312, 1. Nachtr. 68, 1936, S. 1—12, 2. Nachtr. 70, 1938, S. 269—278, 3. Nachtr. 73, 1942, S. 104—113).

Zur Kenntnis der holozänen Mollusken von Syrien.

Von Jar. Petrboč, Prag, National Museum.

Mit 11 Textabbildungen.

Obzwar die lebenden (2, 3) syrischen Mollusken verhältnismäßig gut bekannt sind, blieben die holozänen Mollusken — aus der Mitteilung des großen Altmeisters M. BLANCKENHORN (1) — soweit

mir bekannt ist — unbeachtet und auch die Stratigraphie des dortigen jüngeren Quartärs blieb deshalb unbekannt.

Aus diesem Grunde helfen beim Bestimmen des geologischen Alters einzelner Molluskenschichten am besten die mit ihnen gefundenen Artefakte, nach welchen dann auch die genaue Stratigraphie dieser geologischen Zeit sicher gestellt werden kann.

I. W a d i N â h r - e l - K e l b .

a) Lebende Mollusken: bei der Mündung des Flübchens Nâhr-el-Kelb (= Hundefluß) an den feuchten Felsen der Kreidekalke in ungeheurer Menge:

1. *Cristataria Boissieri* DE CHARPENTIER;

an anderen Stellen im Tale hier und da:

2. *Levantina spiriplana* (OLIVIER)

3. *Theba syriaca* (ZELEB.)

4. *Theba schotti* (L. PFR.)

5. *Helicella derbentina* ANDR.

6. *Cristataria (Strangulata) strangulata* (FÉR.)

7. *Petraeus dispistus* (BOURG.).

b) Fossile Mollusken: im jüngsten Holozän, gegebenenfalls in den durch gleichzeitige Überschwemmungen sekundär verlagerten Schichten:

8. *Helix chassyana* MAB.

9. *Helix engaddensis* BOURG.

10. *Ena syriaca* L. PFEIFF.

11. *Melanopsis laevigata* LAM.

c) In den Schichten des älteren Holozäns mit submikrolithischer Industrie (? Protoneolitikum)¹⁾:

¹⁾ Die Archeologie hat bisher keine nähere Chronologie dieser Kultur durchgeführt und deshalb begnügen sich viele Autoren damit, daß sie jeder auch in den geringsten Details verschieden Kultur, welche wir übrigens fast an jeder Fundstelle finden, einen besonderen Namen gaben. Wenn sie in dieser Methode so weiter fortschreiten, so werden sovieler „Kulturen“ entstehen als Fundorte bekannt sind.

Die im Wâdi Nâhr-el-Kelb gefundene Kultur hat gewisse Beziehungen zur Entwicklung des Campigniens und gehört irgendwo in seine Entwicklungsreihe; aber an Werkzeugen von dieser Lokalität hat man so wenig und auch so untypische gefunden, daß eine nähere Bestimmung als „Mesolith“ vorderhand (auch wegen unserer Unkenntnis der übrigen Kulturen dieser Steinzeit in Syrien) unmöglich ist.

Es ließ sich bisher nichts anderes machen, als einfache Fundberichte und sowohl paleontologische als auch archeologische zu geben, die einmal ermöglichen werden eine genau stratigraphische Chronologie der dortigen Schichten aufzustellen.

Alles, was hier bisher zur Erkennen des syrischen Postglazial's durchgeführt wurde, ist nur ein Provisorium.

Anders ist ganz sicher, daß die Kultur (und dadurch die Molluskenfauna) von Nâhr-el-Kelb und die von KINNERETH (5.) (und nicht ausgeschlossen auch die von WADI MALACHA [6.]) desselben Alters sind.

12. *Hyalinia* (s. l.) sp.
13. *Goniodiscus erdli* ROTH
14. *Xerophila canina* ANCEY
15. *Xerophila Damiriana* PALLARY
16. *Xerophila liopina* PALLARY
Theba schotti (ZELEB.)
17. *Euxina moesta* FÉR.
18. *Chondrula septemdentata* ROTH
19. *Galba pallaryi* sp. n.
20. *Calaxis hierosolymarum* (ROTH)
21. *Pomatias olivieri* SOW.
22. *Melanopsis callichroa* BGT.

Galba pallaryi sp. n.

Umgänge verhältnismäßig flach (ihre Anzahl durch Beschädigung der Schale nicht feststellbar); Mündung groß, fast die Hälfte der Schalenhöhe betragend, schmal; Mundsaum umgeschlagen. H. = 5 (det.) Br. = 2,5 mm. Von *Galba truncatula* (MÜLL.) unterscheidet sie sich durch die flachen Umgänge und damit selbstverständlich durch die verschmälte (und verlängerte) Mündung.

Wurde in einem Stück in einer mesolitischen Schichte einer heute schon ausgetrockneten Quelle im Wâdi des Nâhr-el-Kelb (ca. 2 km von der Mündung) gefunden.

Galba truncatula (MÜLL.) ist lebend aus Syrien von der Quelle Ain-el-Djidadé bei Brumana im Libanon zwischen 600 bis 800 m Höhe und von einem Bache bei Kutaïfé, nördlich von Damas und in dem Sumpfe bei Djérud auch bei dieser Stadt bekannt. Diese Exemplare sind typische Formen. Fossil ist sie von Syrien bisher unbekannt.

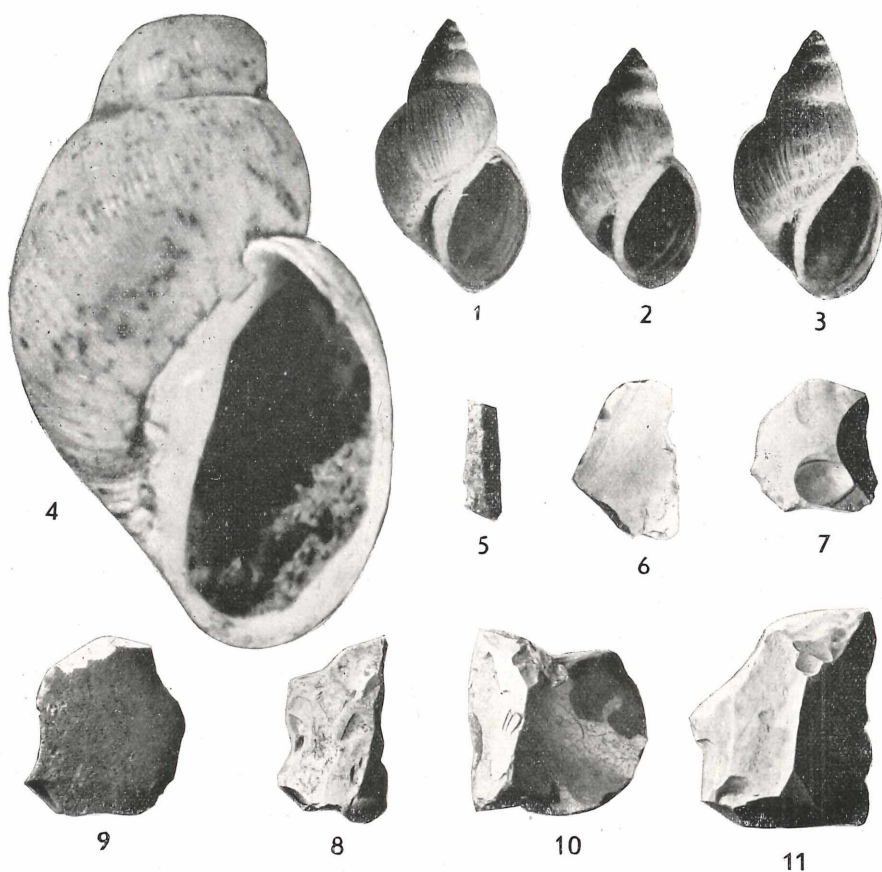
Aus den beifolgenden Aufnahmen dieser Art von den syrischen Fundorten: Ba'albek, Damas, Saïda ist ersichtlich, daß die konstanten Merkmale d. i. die Wölbung der Umgänge (und allerdings auch ihre treppenartige Folge) sich nicht ändern, auch wenn das Verhältnis zwischen der Höhe und Breite der Schale aus verschiedenen Gründen schwankt.

Ein Vergleich mit den übrigen syrischen Lymnaeen fällt aus, da sie nicht zur Gattung *Galba* gehören.

Die ganze Molluskenfauna dieser mesolitischen Fundstelle im Nâhr-el-Kelb entspricht einem sehr feuchten und warmen Klima.

Die aufgefundenen mesolitische Werkzeuge beweisen, daß der Mensch dieser Kultur die genannte, heute schon ausgetrocknete Quelle öfter aufgesucht hat.

In der aufgeführten Arbeit erwähnt BLANCKENHORN eine pleistocäne Molluskenfauna am Orontes Fluß, wo er aus ihrem mitt-



1— 3: *Galba truncatula* (MÜLL.) aus Syrien: Kutaïfé no v. Damas;

4: *Galba pallaryi* sp. n.: Nâhr-el-Kelb.

5—11: Mikrolithen vom Nâhr-el-Kelb (= $\frac{1}{4}$).

leren Teil — el Râb genannt — typisch kaltliebende Formen (S. 91) gesammelt hat.

Eine rein holozäne Molluskenfauna wurde bisher in Syrien nicht regelmäßig beobachtet; über Palästina (4—6) liegen nur einige wenige Fundberichte vor.

II. Damas.

Damas-Ech Cham (= Damaskus) liegt in einem Tale, welches von Barada-Fluß durchflossen wird. Dieser Fluß ist manchmal in heißen Sommermonaten ganz wasserlos und bildet

südlich, aber noch unmittelbar an der Stadt holozäne Ablagerungen mit folgendem Profil:

3. Vegetabile Erde: Land-Conchylien.
2. Terrassen - Lehme: Wasser-Conchylien.
1. Terrassen - Gerölle: ohne Conchylien.
Felsen.

In diesen Schichten habe ich folgende Conchylien gesammelt:
In der Vegetabilen-Erde:

1. *Xerophila vestalis* PARR. (15 Exemplare).

In den Terrassen-Lehmen:

2. *Bithynia damasci* BGT. (1 Exemplar).
3. *Bithynella* sp. (1 Exemplar).
4. *Melanopsis denegabilis* FÉR. (4 Exemplare).
5. *Pisidium cedrorum* CLESS. (3 Exemplare).

Da in diesen Schichten keine Kulturrelikte gefunden wurden, kann man leider ihr eigentliches Alter nicht genauer bestimmen.

Schrifttum:

1. BLANCKENHORN: Zur Kenntnis der Süßwasserablagerungen und Mollusken Syriens. („Palaeonlographica“. Stuttgart 1897.)
2. GERMAIN, L.: Mollusques terrestres et fluviatiles de Syrie. (Paris 1921 u. 1922. II. Bd.).
3. PALLARY, P.: Première addition à la faune malacologique de la Syrie. (Mémoires présentés à l'Institut d'Egypte. Le Caire 1929. Bd. XII).
4. PETRBOK, JAR.: Die Bedeutung des Campignien von der Karmelspitze für die stratigraphische Chronologie des palästinischen Quartär. („Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins“. Leipzig. Bd. LX, H. 1/3).
5. PETRBOK, JAR.: Stratigraphy and fauna of the (proto/neolithic strata at Kinneret in Palestine. (Bulletin internat. de l'Academie des Sciences de Bohême. Prague 1926).
6. PETRBOK, JAR.: The mollusks in the Campignien layers of Wadi Malacha in Palestine. (ibid. 1927).

Alpenländische Kleinigkeiten.

Von Joh. Royer.

Seit über 40 Jahren habe ich alljährlich mit wenigen Ausnahmen in den Monaten Juli und August in den Alpen gewelt und in Tal und Höhen Schnekenaufsammlungen gemacht. Da es nur in den Sommermonaten geschah, sind die Ausbeuten etwas unvollständig; die Frühlingskinder der Fauna fehlen. So sind zum Beispiel die Vitrinen in meinen Ausbeuten sehr spärlich vertreten. Nichts desto weniger ist doch manches Interessante zu vermerken, sodaß ich mich entschlossen habe, unter dem obigen Kennwort einige Beobachtungen der Öffentlichkeit zu übergeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [74](#)

Autor(en)/Author(s): Petrbock Jar.

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der holozänen Mollusken von Syrien. 152-156](#)